

Marc W.Grünwald:

Aus einer Künstler-Familie stammend ...



Bibliotheken-Archiv als interdisziplinäres Bildungs-Gut ...



Mittelschule 1980 Matura Typ B, Kollegium Spiritus Sanctus, Brig. **Führungsschulen** 1980-1982 Ausbildung zum Offizier der Versorgungstruppen in der Gebirgsinfanterieschule Airolo sowie an der Fourier- und Quartier-Meister-Schule in Bern. **Universität:** 1982-1989 berufsbegleitendes, interdisziplinäres Studium an der Universität Bern, mit Schwerpunkt: Wirtschaft, Pädagogik, Philosophie und Ökologie. **Hochschule:** 1990-1991 Militärische Führungsschulen der ETH Zürich. Dort Beendigung der restlichen Dienstzeit als Mitarbeiter in der Projektleitung NKI 95 (Neukonzeption der Instruktorenausbildung) **Symposien/Tagungen/Seminare:** 1995-1997 berufsbegleitende Weiterbildung im Bereich Kultur-Management u.a. an der Universität St.Gallen, Schweizerischen Ausbildungszentrum für Marketing,Werbung und Kommunikation, Zürich und dem Gottlieb Duttweiler Institut, Rüschlikon. **On the job:** 1999-2000 projektbezogene Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet Internet-Publishing als Associate Webmaster des Internationalen Deutschlehrer-Verbandes (IDV) ...

Berufliche Tätigkeit: 1982-1987 Mitarbeit im Architekturbüro Felix Grünwald, Sohn&Partner, Brig. 1988-1989 Projektleiter einer nationalen Expertenbefragung zum Thema Ökologie, Interdisziplinarität und Hochschulpolitik. 1991-1992 Projektleiter Alfred Grünwald Kunstinachlass-Ausstellungen. 1993 Konzept-Gestalter Senior Bankers Training Ausbildungs-Programm der UBS Zürich. 1994-1996 Autor und Gestalter des Doppelbandes „Culture Art.Die Kultur der Kunst“,Hrsg. von der IDEE-SUISSE im Rotten-Verlag,Band 1: Kunst kultivieren aus westlicher und systemorientierter Sicht,Band 2: Kunst kultivieren aus östlicher und taoorientierter Sicht,mit Ausstellungen in Brig,Saas-Fee&Zürich. 1997-2005 Mitinhaber der Kollektivgesellschaft Kunsthaus Culture Art (kca.ch),Brig,zusammen mit seinem Vater, einer Bildungswerkstatt für Kunst-Kreativität-Kultur&Innovation im Dienste der Schweiz-Wallis AG & NEAT-ZukunftGestaltung. **Seit Juli 2005** umbenannt in Haus Grünwald (kca.ch/hausgruenwald) – Gedenkstätte der 3 Grünwald Maler. Durch den **Haus-Verkauf** ist eine **Bilder-Integration** des Felix Grünwald Künstler-Erbes **in die Alfred Grünwald Stiftung (SAG)** unter dem Patronat der Stadt-gemeinde & BURGERSCHAFT Brig-Glis geplant, die er 1968 gründete und bis 1994 präsiidierte (seit 2005 SAG-Präsident: Marc W.Grünwald). Für das links abgebildete **Bibliotheken-Archiv als interdisziplinäres Bildungs-Gut** wird zusätzlich eine Integrations-Lösung gesucht. Es umfasst rund 2'500 Titel **auf dem Gebiet Kreativität (Kunst-Handwerk/Kultur-Geschichte/Literatur) & Innovation (Management-Wissenschaft/Politik)**. **Daraus resultiert** ohne Anspruch auf Vollständigkeit der nachfolgend skizzierte **Erkenntnishintergrund**, mit **Publikations- und Vortrags-Beispiel**, wie das **Leadership ABC des Unternehmens „Innovation“** auf Seite 2 ...

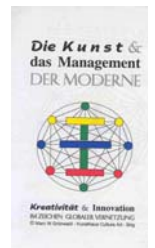
Erkenntnishintergrund:

Die Inhaltsübersicht des rechts abgebildeten Typoskriptes zur **Kunst& Management der Moderne** vermittelt die gewonnenen Erkenntnisse aus der langjährigen Beschäftigung mit der engen Wechselbeziehung zwischen **Kreativität& Innovation**,deren Quelle und treibende Kraft Kunst & Management sind. **Der Weg zur Management-Kreativität und Innovationskraft** ist Gegenstand des zweiten darunter abgebildeten Typoskriptes zur Theorie und Praxis der Moderne. Es vermittelt ein ganzheitliches Verständnis von Management & Innovation, wie es dem nachfolgenden **Leadership ABC des Unternehmens „Innovation“** zu Grunde liegt

Die Kunst & das Management der Moderne

Kreativität & Innovation im Zeichen globaler Vernetzung

Wie aus der verlinkten **Inhaltsübersicht** zu entnehmen ist, besteht diese Arbeit **aus vier Teilen**. Im **Teil I** wird auf die enge Wechselbeziehung von **Kunst & Kreativität** sowie von **Management & Innovation** eingegangen und ein hinter- wie vordergründiges Verständnis für das Nachfolgende geschaffen. Im **Teil II** wird dem damit erlangten Bewusstsein die gewünschte Richtung gegeben, Lernziele und -wege als Führungs- und Optimierungsgrösse der Bewusstseins-Bildung skizziert. Im **Teil III** werden die drei Dimensionen der **Kunst als Quelle der Kreativität** behandelt: System, Tao und Kultur. Darauf die drei Dimensionen des **Managements als Quelle der Innovation**: Unternehmung (Entwicklungs-Ebene), Führung (Lenkungs-Ebene) und Kunst (Gestaltungs-Ebene): mit einer leitbildübergreifenden Vision „Management Art“ und deren Quality Hard-,Soft- und Mind-Ware Modulen. Im **Teil IV** werden die der Arbeit zu Grunde liegenden Quellenwerke und empfehlenswerte Literatur aufgeführt, ergänzt mit einem vertiefenden Personen- und Sachregister ...




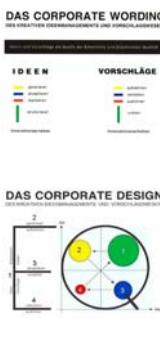
Unternehmensführung & Kreativitäts-Management

Die Theorie & Praxis der Moderne im Zeichen globaler Vernetzung



Im **ersten Teil** dieser weiterführenden Arbeit wird der **Weg zur Management-Kreativität in 4 Stufen** behandelt. **Stufe 1:** Das System und die Struktur der Unternehmensführung, **Stufe 2:** Das Tao und die Strategie der Unternehmensführung, **Stufe 3:** Der Markt und die Kultur der Unternehmensführung, **Stufe 4:** Die Kunst und Technik der Unternehmensführung. Im **zweiten Teil** wird das Innovations-Potential des Kreativitäts-Managements als **Weg zur Innovationskraft in 4 Stufen** behandelt. **Stufe 1:** Innovationsfähigkeit fördern und entwickeln,**Stufe 2:** Innovationsfertigkeit fördern und lenken, **Stufe 3:** Innovationsbereitschaft formen und gestalten, **Stufe 4:** Innovationsträger finden und selektionieren, mit Angabe derjenigen Grundlagen, welche helfen das eigene kreative Potential wahrzunehmen und in dieTat umzusetzen, mit einem vertiefenden Personen- und Sachregister ...



Publikations- und Vortrags-Beispiel:

<p>Mehr denn je wird heute kreatives Denken in allen Bereichen der täglichen Arbeit benötigt. Doch wie wird die Kreativität in der täglichen Arbeit aufgenommen? Welche Möglichkeiten hat man persönlich, sie zu aktivieren? Diese und weitere Fragen wurden 1998 an der SAV Jubiläumstagung im Swissôtel in Zürich-Oerlikon gestellt zum Thema: Was hat Kreativität mit Management zu tun? Zu der das Kunsthaus Culture Art eine Ausstellung mit Video und Vertiefungsreferat zum kreativen Ideenmanagement und Vorschlagswesen beitrug. Voran ging ein Artikel im SAV-Publikationsorgan Flash</p>	<p>Kreativ sind wir – Innovativ sollten wir werden</p>	<p>Lautet der Titel des im Publikationsorgan der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Vorschlagswesen und Ideenmanagement (SAV) erschienen Artikel vom Oktober 1997, der einer Klausurtagung mit dem SAV-Vorstand auf dem Feusisberg entsprang. Er skizziert den „Weg zum Besseren“ (Innovations-Verständnis) in drei Stufen. Stufe 1: Vorschlagswesen fördert die Innovationsbereitschaft. Stufe 2: Ideenmanagement fördert die Innovationsfertigkeit. Stufe 3: Kreativität die geforderte Innovationsfähigkeit. Dort wird gemäss SAV Leitbild Vorschlagswesen als Instrument des Ideenmanagements und bewährtes Mittel zur Ideenfindung und systematischen Ideennutzung verstanden. Gemäss diesem Leitbild wird Ideenmanagement als eine Handlungsweise bezeichnet, welche die Förderung und Nutzung des gesamten Ideenpotentials einer Organisation zum Ziele hat. Dabei ist die effektive Realisierung aller Neuerungen entscheidend ...</p>	
	<p>Kunst als Leit-BILD-Lieferant des kreativen Ideenmanagements und Vorschlagswesens</p>	<p>Anhand von Schautafeln und Vortrags-Folien wurden dann an der SAV-Jubiläumstagung 1998 im Swissôtel in Zürich-Oerlikon die Innovationsmanagement-Erkenntnisse von Prof.Dr.Dr.h.c.mult.. Norbert Thom der Uniersität Bern aus Sicht der bildenden Kunst veranschaulicht. Hierbei stellen Buchstaben, Zahlen und Farben die Mind-, Hard- und Software der Kreativität dar, mittels denen die Emotionale und Erkenntnis-Qualität des kreativen Ideenmanagements und Vorschlagswesens einsichtig gemacht wurde. Daneben abgebildet und verlinkt dessen Corporate Wording & Corporate Design. Dazu schrieb Prof.Thom in das Kunsthaus Culture Art Gästebuch: „Ich freue mich über die höchst kreative visuelle Umsetzung von Ideen, für die ich selbst bisher nur Worte gefunden habe. Alles Gute für diese wertvolle Arbeit, die Sie leisten!“</p>	

Leadership ABC des Unternehmens „Innovation“:

<p>Der „Weg zum Besseren“ Management-Verständnis wurde im Rahmen der Kunsthaus Culture Art Action Research Programme und Projekte im Dienste der Zukunft-Gestaltung der Schweiz-Wallis AG konkretisiert. Daraus resultierte das in der KCA-Studie zum Rotary Thema 2002/03 behandelte Leadership ABC des Unternehmens „Innovation“, das daneben unter dem Motto: Das Richtige (A) richtig (B) und aufrichtig tun (C), die Strategie (A), Struktur (B) und Kultur der Innovation (C) anhand dreier Schweizer NPO-Bild-Marken behandelt: A) Verband Schweizer Verkehrsvereine (VSV), B) IDEE-SUISSE und C) Stiftung allez-hopp CH!</p>	<p>A) Das Richtige: Die Strategie der Innovation</p>	<p>Im Sinne der rechts abgebildeten vom Kunsthaus Culture Art kreierten VSV-Symbolik resultiert das Produkt Innovation aus dem synergetischen Zusammenspiel der 4-i: Idee – Impuls – Initiative & Investition. Diese 4 „i“ der Innovationsfähigkeit (Kreativität) stehen zueinander in einer engen Wechselwirkung. Sie durchmischen (Farbe Grün = Gelb + Blau) und ergänzen sich wie „Yin“ und „Yang“, dem Zeichen im Hintergrund des Wortes Innovation. Zusammen bilden sie einen vierstufigen Entwicklungs-Weg, dessen Ziel Innovation heisst ...</p>	
	<p>B) richtig: Die Struktur der Innovation</p>	<p>Ideen (Denkart: Gelbes Denken, Denk-Struktur: Spekulativ) sind Bausteine unserer Zukunft, sie verkörpern das Potential, aus dem Innovationen geschaffen werden. Die 3 „i“: Impuls (Rotes Denken: Intuitiv) – Initiative (Grünes Denken: Kreativ) und Investition (Blaues Denken: Geregelt) sind dessen Gestalter. Sie verleihen Ideen Form. Sie belegen Ideen mit Beispielen, machen Ideen konkret, fass- und begreifbar. Damit die „Schweiz AG“ und ihre „NPO-Vereinskultur“ einen Innovations-Schub erfährt, braucht es das synergetische Zusammenspiel dieser 4-i wirtschaftlicher Kreativität (Corporate Innovation), wie im vom Kunsthaus Culture Art kreierten IDEE-SUISSE Signet rechts dargestellt ...</p>	
	<p>C) aufrichtig tun: Die Kultur der Innovation</p>	<p>Im digitalen Zeitalter, wo alle über und mit Bilder kommunizieren, erzielen Worte allein keine nachhaltige Wirkung mehr. Sie benötigen der visuellen Unterstützung von Bildern (Symbolen, Signeten, Zeichen) und die Emotionale (Sinnergie-) Qualität (EQ/SQ) abstrakter Kunst, um Dinge einsichtig zu machen, die vielschichtig und komplex sind, wie die rechts abgebildeten 5-i der inzwischen aufgelösten Stiftung allez-hopp CH! Erwähnt u.a. im Buch „Weltethos für Weltpolitik und Weltwirtschaft“ von Hans Küng (1997,S.235) und in den Kunsthaus Culture Art allez-hopp CH-Aktionsprogrammen Anwendung fand. Zuletzt 2009 in der Zukunft-Frau Leadership-Projektierung zur Förderung des weiblichen Unternehmertums als Antwort auf die Finanzkrise ...</p>	